

gierung überreicht, in welcher die Annahme eines französischen Protektorats innerhalb zweier Tage verlangt wird, während falls die Kriegserklärung unvermeidlich sei. Wahrscheinlich soll der obengenannte General Bréard die Antwort des Bots in Rom aufnehmen. In Paris war am Donnerstag das unbestätigte gesicherte Gericht verkeert, der Bots ist ermordet worden. Über den Stand der zwischenzeitlichen Angelegenheit ist an anderer Stelle berichtet.

Heute Tag bringt neue Beobachtungen aus Russland. Nach in Petersburg vorliegenden Meldungen und Odeßa haben in dem freien Vereinstaat im Gouvernement Cherson am zwei Tagen gegen die dortigen Juden gerichtete Kamäle stattgefunden, wobei den beiden gebürgten Eigentümern entzogen und mehrere jüdische Häuser niedergebrannt wurden. Im Dorf Wistowka, im odesker Kreise, kam es zu einem heftigen Zusammenstoss zwischen den Bauern und den Gemeindebediensteten in Folge der an die Bauern geteilten Forderung, das von ihnen entwendete Getreide wieder auszuzahlen. Zur Gestaltung der Rache wurde aus Russland militärische Hülfe herbeigeführt. — Aus Kiew wird gemeldet, daß sich unter den jungen Personen, welche während des dort stattgefundenen Kamäles verwundet wurden, auch ein Gymnast und ein Student befinden. Die Unterredung ist noch im Gang. Es besteht sich, daß die Unruhen gegen die Juden hauptsächlich durch russische Persönlichkeiten hervorgerufen werden seien. — Aus Smolensk wird berichtet, daß gleichzeitig ein Mann zur Hölle gebracht wurde, der ein Attentat auf den dortigen Gouverneur Tamara beabsichtigte.

Die Nachrichten über die Repressionen in Bulgarien haben in St. Petersburg die größte Szenation hervorgerufen. In den jüngsten Ereignissen in Bulgarien erhält der "Reiter" ein Werk des Wiener Cabinets, dem die Verfassung des Aufstandes unbenannt ist. "Reiter" bezogen sich auf einen Bismarck doktorierten Jude, diesen Erstatter gegen liberale Institutionen auch auf den Fürsten Alexander zu dessen Ausweisen in Berlin übergegangen sei. Der deutsche Staatsanwalt, seitdem das Blatt, lasse im fremden Lande durch einen früheren preußischen Staatsrat Dassler ausgeübt, was er im eigenen Lande nicht anzupreisen vermöge. (!!) Fürst Alexander habe den Reiter begangen, seine deutschen Anhänger vom Reichsrat auch im durchaus ungünstigen Anwendung der unumstößlichen Entschuldung habe zum gegenwärtigen Schritte geführt. An den Wahlgang ist in der Proklamation ebenfalls Böhmen, Bulgarien und nach außen mißachtet, nach innen in der Ansicht begrüßt, welche beide Blätter, Zeitungsmagazin als bisher nicht die "Deutsche Petersburger Zeitung" die Zukunft Bulgarien an, welches, wenn überhaupt, nur leider sehr schwach ein mutiges, ehrliches Wort, wie es diese Proklamation aussprochen, zu hören sei.

Ja Konstantinopel hat am Donnerstag die erste Befreiung der Delegierten zu der internationalen Commission für die griechisch-türkische Grenzfrage festgestellt. Die türkischen Delegierten legten einen Entwurf vor, welcher sehr eingeschränkt war, betreffend die Religionsfreiheit, das Privatbesitztum der Muslime, das Staats-eigentum, die kirchlichen Güter sowie des von Griechenland zu übernehmenden Anteils an der türkischen Staatschulden. In dem Entwurf wird namentlich die Feststellung einer Entschädigung für das abgetretene Staatsgebiet, wie beispielsweise die Galater, und die Verwaltung der Kirchengeräte durch Muslime weiter verlangt. Dagegen erhält der Entwurf nichts über die Räumung und die Sicherung des abgetretenen Gebietes. Die Botschafter werden den Entwurf prüfen. Die nächste Versammlung der Commission soll bereits am Freitag stattfinden.

## Musik.

### Conrad Schleinitz

geb. am 1. Oktober 1805 zu Sorau, gest. früher gegen 8 Uhr am 13. Mai 1881 zu Leipzig.

Der vorsitzende Director des königl. Conservatoriums und Mitdirector des Vpiger Gewandhausconcertinstituts Herr Conrad Schleinitz, Ritter des Königl. Sächs. Verdienstordens, in plötzlich verstorben. Bis zum Tode ist er der Kunst treu geblieben. Obgleich er zuvor studiert und eine Zeit bedeutend auch die Abwehrkunstpraxis ausgeübt hatte, war jedoch sein Leben hauptsächlich der Tonkunst gewidmet, für welche er jederzeit mit dem größten Interesse trat. In seinen Anfängen stand er kontrabassal, war es dann hauptsächlich sein Lehrer, für die Flöte der klassischen Musik zu werden. Und dieser eine führende Heimstätte zu bereiten. Die seinem Rathe und seiner Sachkenntniß vertrauende Gewandhausorchesterei stand in dem jungen Tonkunstler Felix Mendelssohn-Bartholdy die rechte Kraft zur Hebung des Vpiger Gewandhaus, dessen Mitelpunkt schon damals die berühmten Gewandhauser waren. Mit diesen gelehrten Meister der Tonkunst bewundert gewesen ist er in Verbindung mit den damaligen Konservatoires und späteren Entwicklungs-Herrn. Dr. A. Schleinitz, von Gallenstein die Kraft desselben zur Gründung des Gewandhauses der Musik, dessen Wahlen und Bühnen der der Gesamtheit des verstorbenen Directors Zeugnis ablegt. Erfreut in den verschiedensten musikalischen Verhältnissen und vertraut mit der höchsten Tonkunst, wußte er infolge seines bedeutenden Organisationstalentes auf dem Gang der musicalischen Verhältnisse stets Einfluss zu gewinnen und die von ihm erzielten Ziele zu erreichen. So auch sein erstermusikalisches Betrieb, wodurch neuer Ausbildung nicht seines den Anfang zu lugen scheint gegeben haben, die Ausbildung aber für sein zärtliches Streben in der Pflege der Tonkunst wird ihm genug jeder Sondertheorie wünschen würden. Conrad Schleinitz hat in seiner Weise bedeutend geleistet; dankbar für seine Tätigkeit werden die Mitarbeiter an seinem Werke weiter arbeiten und das auszugestalten suchen, was der Nachwuchs bestellt. Vom Tod vorbereitet ist er ihm ohne Angst entgegangen. Er hatte den festen Glauben, daß in diefer Heimat zu kommen, wo sein umgelaubter Freund Felix Mendelssohn-Bartholdy schon längst verstorben ist, und wo ihn alle, die ihm auf Erden lieb waren, mit freundlichem Bild empfangen würden. Gott hat ihm aufgewünscht, "noch keine Ruhe und nach keiner großen Vermöglichkeit", wie Mendelssohn im Paradies singt.

## (Eingeladen.)

In dem Auszuge aus dem Protokoll über die Versammlung des Rates vom 27. April (Tagesblatt Nr. 130) steht unter Anderem:

Wichtig der Eingabe der Herren Staats- und Geheimen wegen Bewilligung von Kindern aus verschiedenen Städten der inneren Stadt ist die III. Bürgerschule anstatt in die II. Bürgerschule leichtlich man den Preisen zu erhalten, doch es zur Zeit unzulässig ist, ihren Anträgen hinzugeben.

Auf die betreffenden Petitionen schlägt dieser abschlägige Bescheid eine große Hürde in sich.

Die Petitionen sind bislange Bürger und Einwohner, wobei fast am Urteil, an der Nachbarschaft und Hofsiedlung, der Großen und Kleinen Feuerwache, dem Steinkohlen u. welche gezwungen wurden, ihre die Osten schriftlich gewordenen Kinder, anstatt der nahen II. Bürgerschule, der III. Bürgerschule zugeführt, und resp. solche, deren Kinder, welche bisher die unteren Clasen der II. Bürgerschule besuchten, aus dieser ausgeschlossen und der III. Bürgerschule überwiesen wurden. Es betrifft diese Maßregel mitunter nur Kinder im jüngsten Alter von 6 bis 8 Jahren, die man gezwungen sind, in den meisten Fällen sich leicht überlassen, meist täglich viermal ihren 20 bis 25 Minuten weiten Schulweg durch die belebtesten Straßen und gefährlichsten Überzüge unserer Stadt zu nehmen.

Die Frage: giebt es wirklich keinen anderen Zuweg, um die Überführung in den unteren Clasen der II. Bürgerschule auszuweichen? dürfte wohl völlig gerechtfertigt erscheinen.

Man hat in der völlig frei gewordenen Thomasschule Räume für Schülerwerkstätten u. eingerichtet; sollte es ganz unmöglich sein, ein paar Clasenraum für unsere kleinen zu beobachten? Oder soll es dann Abschluß geschafft werden, wenn vorgeflossene Unglücksfälle drohend dazu machen? Sollen so andere neuen Kinder außer Bürgern, wenn die Überführung der II. Bürgerschule, die doch vorhergeschenkt werden mußte, nicht jetzt genau wahrgenommen und für Abschluß gesorgt werden?

Um die Stimmung unter den Betreffenden noch mehr zu verbreiten, diente noch der Urteil, das die in Rede stehende Bewilligung unangemessen sehr einseitig durchgeführt worden ist, indem es einer größeren Anzahl Deter, die unverfehlbar mit betroffen werden müssten, gelungen ist, ihre Kinder dennoch in der II. Bürgerschule unterzubringen, resp. darin zu belassen, ohne die Räumlichkeit des Raumes oder andere triftige Gründe diese Annahmen erläutern, während andere sogar mit ärztlichen Begründen unverwegt abgewiesen wurden.

Das Abschluß in dieser Angelegenheit gehäuft werden muss, ist ja sicher die Überzeugung unserer Beförde; sollte die der dringenden Bitte, für das notwendige Interessenten recht bald in anderer als der jetzt verfügbaren Weise Rath zu schaffen geweihten Gehör folgen. H. C. Franke.

## (Eingeladen.)

Nach der reproduzierten Erklärung in Sachen der Dämmerungs-Export-Gesellschaft im Vpiger Tagesblatt vom 11. Mai betrachten die Gründer die oft beklagte corrective Verbreitung mit den Actien-Ziffern zu eutzen ebenhin für unerwünscht. Das Abwesen der Verbreitung — welche die constitutenden Verhältnisse des Raumes oder andere triftige Gründe erläutern — seitens der Gründer bilden daher sogar mit ärztlichen Begründen abgewiesen wurden.

Um die in der bezüglichen Erklärung hingestellte unangemachte Behauptung, es werde beobachtigt, die Dämmer-Aktie in unangemeter Weise zu übersteuern, durch 2 Salzaten zu widerlegen, wird die im Druck fertige, revidierte calculateurische Auskunft, die verglichen mit dem Wert der Gründer, den effektiven Kosten der 35,000 R. entzündlich nachdrücklich angedeutet. Seitens der Gründer dachten, daß durch Beobachtung als solide sich annehmen, bereitwillig und kostenfrei vom Kaufmann Gust. Albert George, Goerresstraße 65/66 im Gewebe, von bester auf auszuführen werden, damit jeglicher Actien-Ziffern der die wirklichen Sachlage des projectirten Unternehmens sich orientieren kann. G.

In allen Musikalienhandlungen zu haben:  
Kinderliche Liebe. | Zwei neue reizende Garotten von  
Jubiläums-Gavotte. | Preis a 1.-

## Schlaf-Reise-Tisch-Wagen-Sophap-Platt-Pferde

empfiehlt billigst  
Otto Junghans, Hainstr. 25.

## Strohhütte

werden schnell gewünscht und niedrigst. — Arbeit musterhaft.  
(Generalvertrieb.)

## Theodor Pfeiffer, Windmühlenstr. 10.

### Reisekoffer

en gros sehr billig en detail  
Karte 4. Reihe, Höhe 6.

### Fächer-Palmen,

Palmenzweige, Vorberkränze, Blumenkränze u. vergleichbar  
zu den billigen Preisen

E. A. Spilke, Neumarkt 41.

## Garten-Decorationen

(geplanti Leipzig 1876, Wien-Hietzing 1877, Brüssel 1880)

als: Rosen, Azaleen, Rosentore, Seifen, Thermen, Tiergruppen: Hirsche, Rehe, Hasen, Kühe, Hunde u. sonst. Größe u. Farbe, von weiteren gebrauchten Thon und sumpfholzreichen Rosbäumen, sowie

## Gusseiserner Beeteinfassungen und Löwen,

Gussguss u. Eisen u. Eisen auf Eisen. Illustrirt Cataloge gratis u. franco Karl Grunke, Peterstraße 20.

## Blitzebleiter-Anlagen

neuerlich u. bewährte Konstruktion.

## Deutsches Reichs-Patent,

sowie fortgläufige Unteränderungen älterer Anlagen auf ihre Leistungsfähigkeit empfehlen.

## Brüggemann & Lewus,

Telegraphen-Bau: Anhalt und Blitzebleiter-Aufbau, Leipzig, 11. Saalengasse 11.

## Für Magenleidende

kräftlich empfohlen, glückliche und langlebige Erfolge, Tarragona-Wein & Fl. A 1.50, Prioreto & Fl. A 2 u. 2.50, Malaga, Pedro Ximenes, Portwein, Xeres, Madeira, Tokayer etc. Die Spanische Weinhandlung Reinhold Ackermann, Katharinenstr. 19. In der Weinstraße 1/2 Liter Tarragona 40.-

## Tageskalender.

### Kaiserliche Telegraphen-Anstalten.

1. Telgr. Mitt. 1. St. Berlin-Brandenburg, 5. R. Bonn 4 (Württemberg).  
2. Bonn 1 (Burgundia). 6. R. Bonn 6 (Württemberg).  
3. Bonn 2 (Leipzig-Dresden). 7. R. Bonn 7 (Frank. Stein).  
4. R. Bonn 3 (Würzburg). 8. R. Bonn 8 (Sachsen, Sachsen).

Das 2. Telegraphenamt ist ununterbrochen geöffnet; die anderen (bis 10 Uhr) erhalten haben dienstliches Dienstbüro wie bei den Postgebäuden.

**Vandervee-Baronie im Schloß Weißenburg, Thurnhaus, 1. Etage** (nicht über der Woche verhängt). Die Baronei ist Wochenzeit von 8 bis 11 Uhr, Sonn- und Feiertags von 9 bis 12 Uhr. Nachmittag, 1. Etage, 10 bis 11 Uhr, Sonn- und Feiertags von 9 bis 12 Uhr. Nachmittag, 2. Etage, 11 bis 12 Uhr, Sonn- und Feiertags von 9 bis 12 Uhr. Nachmittag, 3. Etage, 12 bis 13 Uhr, Sonn- und Feiertags von 9 bis 12 Uhr.

**Universitätsbibliothek:** Dienstag 11—12 Uhr. Stadtbibliothek 3—6 Uhr.

**Schulgebäude:** Dienstag 7—8 Uhr. Büchergasse 10 (Montag und Samstag 9—10 Uhr).

**Städtische Auslast für Arbeits- und Dienst-Nachmittag:** Dienstag 9—11 Uhr, Montag 7—8 Uhr.

**Städtische Auslast für Arbeits- und Dienst-Nachmittag:** Dienstag 9—11 Uhr, Montag 7—8 Uhr.

**Städtische Auslast für Arbeits- und Dienst-Nachmittag:** Dienstag 9—11 Uhr, Montag 7—8 Uhr.

**Städtische Auslast für Arbeits- und Dienst-Nachmittag:** Dienstag 9—11 Uhr, Montag 7—8 Uhr.

**Städtische Auslast für Arbeits- und Dienst-Nachmittag:** Dienstag 9—11 Uhr, Montag 7—8 Uhr.

**Städtische Auslast für Arbeits- und Dienst-Nachmittag:** Dienstag 9—11 Uhr, Montag 7—8 Uhr.

**Städtische Auslast für Arbeits- und Dienst-Nachmittag:** Dienstag 9—11 Uhr, Montag 7—8 Uhr.

**Städtische Auslast für Arbeits- und Dienst-Nachmittag:** Dienstag 9—11 Uhr, Montag 7—8 Uhr.

**Städtische Auslast für Arbeits- und Dienst-Nachmittag:** Dienstag 9—11 Uhr, Montag 7—8 Uhr.

**Städtische Auslast für Arbeits- und Dienst-Nachmittag:** Dienstag 9—11 Uhr, Montag 7—8 Uhr.

**Städtische Auslast für Arbeits- und Dienst-Nachmittag:** Dienstag 9—11 Uhr, Montag 7—8 Uhr.

**Städtische Auslast für Arbeits- und Dienst-Nachmittag:** Dienstag 9—11 Uhr, Montag 7—8 Uhr.

**Städtische Auslast für Arbeits- und Dienst-Nachmittag:** Dienstag 9—11 Uhr, Montag 7—8 Uhr.

**Städtische Auslast für Arbeits- und Dienst-Nachmittag:** Dienstag 9—11 Uhr, Montag 7—8 Uhr.

**Städtische Auslast für Arbeits- und Dienst-Nachmittag:** Dienstag 9—11 Uhr, Montag 7—8 Uhr.

**Städtische Auslast für Arbeits- und Dienst-Nachmittag:** Dienstag 9—11 Uhr, Montag 7—8 Uhr.

**Städtische Auslast für Arbeits- und Dienst-Nachmittag:** Dienstag 9—11 Uhr, Montag 7—8 Uhr.

**Städtische Auslast für Arbeits- und Dienst-Nachmittag:** Dienstag 9—11 Uhr, Montag 7—8 Uhr.

**Städtische Auslast für Arbeits- und Dienst-Nachmittag:** Dienstag 9—11 Uhr, Montag 7—8 Uhr.

**Städtische Auslast für Arbeits- und Dienst-Nachmittag:** Dienstag 9—11 Uhr, Montag 7—8 Uhr.

**Städtische Auslast für Arbeits- und Dienst-Nachmittag:** Dienstag 9—11 Uhr, Montag 7—8 Uhr.

**Städtische Auslast für Arbeits- und Dienst-Nachmittag:** Dienstag 9—11 Uhr, Montag 7—8 Uhr.

**Städtische Auslast für Arbeits- und Dienst-Nachmittag:** Dienstag 9—11 Uhr, Montag 7—8 Uhr.

**Städtische Auslast für Arbeits- und Dienst-Nachmittag:** Dienstag 9—11 Uhr, Montag 7—8 Uhr.

**Städtische Auslast für Arbeits- und Dienst-Nachmittag:** Dienstag 9—11 Uhr, Montag 7—8 Uhr.

**Städtische Auslast für Arbeits- und Dienst-Nachmittag:** Dienstag 9—11 Uhr, Montag 7—8 Uhr.

**Städtische Auslast für Arbeits- und Dienst-Nachmittag:** Dienstag 9—11 Uhr, Montag 7—8 Uhr.

**Städtische Auslast für Arbeits- und Dienst-Nachmittag:** Dienstag 9—11 Uhr, Montag 7—8 Uhr.

**Städtische Auslast für Arbeits- und Dienst-Nachmittag:** Dienstag 9—11 Uhr, Montag 7—8 Uhr.

**Städt**